

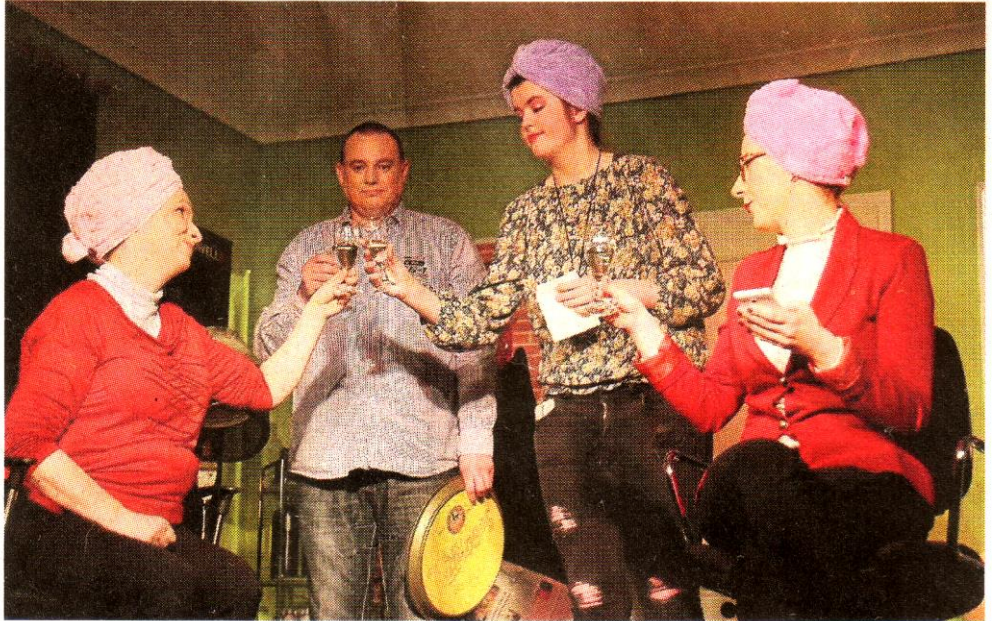
# Eine amüsante Aufführung

› Die Aller-Bühne feiert Premiere mit „JoJo-Effekt“

**HUTBERGEN** (nie) › Hiltrud Stampa-Wrigge hat Recht behalten: Das Ensemble-Mitglied der Aller-Bühne war schon lange vor der Premiere des Stücks „JoJo-Effekt“ optimistisch, dass sich die Zuschauer gut amüsieren werden. Und so fühlte sich die Darstellerin auch bestätigt, als von den Publikumsrängen im Landhotel „Zur Linde“ in Hutbergen schon kurz nach Spielbeginn herzliches Lachen zu vernehmen war.

Im Frisiersalon von Sascha Zobel wird auch die taffeste Geschäftsfrau bei Kuchen und Männern schwach, das Mauerblümchen Steffi erstarbt zu ungewohntem Selbstbewusstsein und der schwule Figararo lässt sich von seiner griechischen Urlaubsliebe vernaschen. Das alles und noch viel mehr geschieht in der Boulevardkomödie „JoJo-Effekt“, ein turbulentes, zweistündiges „Diätical“ aus der Feder von Kerstin Langner-Jorgensen. Vier Hobbydarsteller spielen das Stück, während die Regie wieder der Bremer Schauspieler und Regisseur Uwe Pekau übernommen hat.

Amüsant und schlüpfrig, heiter und frivol amüsierte das Büh-



„Stöbchen“ auf der Bühne, und auch nach der Premiere durften die Schauspieler feiern. Fotos: Niemann

nenstück um Figurnöte, Liebe, Beziehungsstress, Affären und unerfüllte Sehnsüchte das Publikum, regte aber durch leise Zwischentöne auch zum Nachdenken an. Schließlich ist der Frisiersalon als kleine gesellschaftliche Welt zu sehen, in der sich die verschiedensten Charaktere begegnen. So kennt Hausfrau Margot den JoJo-Effekt aus eigener leidvoller Erfahrung nur

zu gut: Sie isst nämlich gerne und reichlich, während sich Floristin Steffie mehr an eine bewusste Ernährung hält und es für Karrierefrau Claudia nur selten mehr als eine Reiswaffel zwischen Workouts und Pilates sein darf. Das Handy immer am Ohr und den Kopf zunächst noch voller Werbestrategien für Viagra, möchte sie sich hopp-hopp noch schnell die Haare machen lassen. Doch da beißt sie bei Kultfriseur Sascha auf Granit. Denn gut Ding will schließlich Weile haben und „Gras wächst nicht schneller, nur weil man daran zieht“.

Nachdem die Bühnenakteure ihr anfängliches Lampenfieber abgelegt hatten, spielten sich Hiltrud Stampa-Wrigge als Margot, Tiane Fröhlich als Claudia, Merle Hamann als Steffi und Jörg Outzen als Frisör Sascha Zobel schnell warm und frei. Ihre Freude am Spiel wurde von Mi-

nute zu Minute spürbarer und die Unterstützung von Souffleur Manfred Englisch war immer seltener gefragt. Außer schauspielerischem Talent und Spielfreude verlangt das spritzige Stück um Schlankheitswahn und Liebesfrust besonderen Mut von den Darstellern, da sie auch live singen. In „JoJo-Effekt“ wechseln sich nämlich punktgenaue Kalauer und teils grotesk überzeichnete Klischees mit bekannten Schlagern und thementreffenden Liedern ab.

Der „JoJo-Effekt“ sorgt von heute bis Sonntag, 2. April (Beginn um 9.30 Uhr mit Frühstücksbuffet), noch insgesamt neunmal für pfundige Stimmung im Landhotel „Zur Linde“. Karten im Vorverkauf gibt es bei den Verkaufsstellen der Mediengruppe Kreiszeitung, Restkarten am Einlass vor den Aufführungen. Weitere Infos unter [www.allerbuehne.de](http://www.allerbuehne.de).



Margot (Hiltrud Stampa-Wrigge) ist rund, na und?